

Kalifornien? Kalifornien!

„Nach Kalifornien?“, hatten die Eltern gemurrt, als ich vorschlug, eine kleine Reise zu machen. „es ist doch so schön hier. Der Garten blüht, die Johannisbeeren sind reif – wieso sollen wir in die Ferne?“ Aber so weit ist es nach Kalifornien nicht. Es liegt an der Küste zwischen Kiel und Fehmarn und gehört zum Schönberger Strand. Kein Flughafen also, kein Jet-lag, keine Strapazen sind zu erwarten. Mit der Linie 200 fahren wir von Kiel über Schönkirchen und Probsteierhagen nach Schönberg. An der Haltestelle „Abzweig Kalifornien“ steigen wir aus.

Das Ortsschild sagt, wo wir sind – sonst würden wir es auch nicht glauben. Wir stehen in schönster norddeutscher Sommerlandschaft mit saftig grünen Wiesen, Kamille blüht am Wegrand, Familien ziehen mit Bollerwagen zum Strand. Wir folgen dem Treck, steigen den Deich rauf, sehen hinter Dünen und Strand das Meer. Auch hier sieht es sehr schleswig-holsteinisch aus. Durch Ähnlichkeit kommt dieser Ort sicher nicht zu seinem Namen.

Wir wandern. Oben auf dem Deich ist der Weg gepflastert und eben. Hier geht man gemächlich. Skater und Radler flitzen weiter un-



ten, auf einem Streifen Asphalt zwischen Rasen und Dünen. Wir spekulieren über den Ortsnamen. Fangen an zu fragen. Silke Kruse aus Wahlstedt zum Beispiel. „Keine Ahnung, warum das so heißt“, sagt sie. „Ist doch auch egal“, sagt ihr Sohn Lars, „Hauptsache, es ist schön hier.“

Ein Stück weiter treffen wir einen Camper. Der behauptet, wir seien gar nicht in Kalifornien, sondern schon in Brasilien. „Stimmt“, sagt die Eisverkäuferin im Kiosk, „das ist der nächste Ort. Aber das merkt keiner, denn das Ortsschild ist geklaut.“ Deshalb hat jemand den Namen auf einen Findling gepinselt. „Seht ihr die Fahne?“, fragt der Camper. Tatsächlich, zwischen den Dünen weht die Nationale von Brasilien. Dahinter ist eine Surfschule. Bunte Bretter stecken im Sand, Segel flattern, in einem Plastik-Kaktus hängt eine Blumenkette. Jungs lungern in Liegestühlen rum. Ein Hauch von Südamerika an der Ostsee? Aber alle sind blond, und im Radio läuft „Die

perfekte Welle“ von Juli. Kurz darauf hat das Ortsnamen-Verwirrspiel ein Ende. Da kommt Schönberger Strand, dahinter Stakendorfer Strand und nicht etwa Honolulu. Bei Fischer Kasten machen wir Rast. „Fischräucherei nach alter ostpreußischer Familientradition“, hat der über den Verkaufsstand geschrieben. Kasten steht da, die Hände in den Taschen, den Blick hinaus auf die See. Als er hier anfang, erzählt er, war am Strand noch „ziemlich tote Hose.“ Nur Fisch gab es reichlich. Das alles hat sich ganz schön geändert. Er blinzelt. „Lassen Sie es sich schmecken.“

Um 17:00 Uhr geht der Dampfer zurück nach Kiel. Wir packen die Fischbrötchen fester, damit die Zwiebel nicht rausfällt, und laufen zur Seebrücke. Aber: Kein Schiff in Sicht. Wir setzen uns auf die Bank, sehen den Badenden zu, die den Dampferanleger als Sprungturm benutzen, den Senioren, die gemütlich über die Planken spazieren und den Kindern, die auf dem Geländer die Beine baumeln lassen. Ein Junge schaut durchs Fernglas. Lange. Suchend. Dann, endlich, brüllt er: „Das Schiff!!!!“ Als es anlegt, gehen wir an Bord.

Zuhause angekommen, rufen wir Uschi Stoltenberg an, die Besitzerin des ältesten Hauses von Kalifornien. Ihr Norddeutsch ist so breit wie der Himmel, ihre Stimme rau wie die See. „Na klaaar“ weiß sie, warum Kalifornien Kalifornien genannt wird. Sie erzählt eine kleine Geschichte. So um das Jahr 1864 wurden draußen am Strand Teile eines Wracks angespült. Ein Fischer fand eine Planke, auf der noch der Name des Schiffes stand. Kalifornien. „Schöner Name“, dachte er, „so soll mein Flecken Erde hier heißen.“ Ein Fischer ein bisschen weiter oben am Strand hörte davon. Und sagte spöttisch: „Wenn bei Euch Kalifornien ist, dann ist bei uns Brasilien.“ Und so ist es bis heute geblieben.

Cornelia Gerlach



Ö: Von Kiel fährt der Bus 200 jede Stunde. Das Schiff der Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel fährt vom 7. Juli–1. Sept. Fr. um 8:00 Uhr von Kiel über Laboe um 8:45 Uhr nach Schönberger Strand. Rückfahrt ab Schönberger Strand um 18:15 Uhr. T. 04 31/594 12 66. Für Familien kostet die Fahrt ab Kiel 22,00 Euro, ab Laboe 11,00 Euro.

■ Für die Wanderung brauchen Sie anderthalb Stunden. Allerdings ist sie auch für Leute geeignet, die nicht so gut zu Fuß sind: Der Weg auf dem Deich ist durchgehend gepflastert und es gibt immer wieder Bänke, auf denen man sich ausruhen kann. Wer viele Pausen macht, braucht natürlich entsprechend länger. Und wer unterwegs baden geht, auch. Wer dagegen gut zu Fuß ist, sollte unbedingt einen Abstecher zum Naturschutzgebiet Strandseelandschaft Schmoel anschließen – und zwei Stunden mehr Zeit einplanen (siehe Tipp 1).

■ Tourist-Service: Hauptstelle Schönberger Strand: Käptn's Gang 1, geöffnet: außerhalb der Hauptsaison: Mo.–Fr. 9:00–12:00 Uhr. Juni–Aug.: Mo.–Sa. 9:00–17:00 Uhr, So. und Feiert. 10:00–14:00 Uhr. Dienststelle Kalifornien: An der Kuhbrücksau 2, geöffnet April: Mo.–Fr. 10:00–12:00 Uhr, Ostern: 10:00–12:00 Uhr. Mai–Sept.: Mo.–Sa. 9:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr, So. und Feiert.: 10:00–14:00 Uhr. Weitere Zeiten werden durch Aushang bekannt gegeben!

■ Fischräucherei Werner Kasten, Promenade 1d, Schönberger Strand, T. 043 44/66 82.



Sommer an der Ostsee

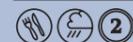
TIPP 1

Mehr wandern. Wer noch Kraft hat, kann weiterwandern zum Naturschutzgebiet Strandseelandschaft Schmoel. Hier gibt es keinen Deich mehr, die Ostsee formt den Strand. Zwergseeschwalben, Schnatterenten, Rothalstaucher, Graugänse und andere Vögel sind hier zu Hause. Ein Weg führt um das Gebiet herum.



TIPP 2

Mehr futtern. Wer noch Hunger hat, sollte in Oma's Kaffeestuv einkehren. Früher war hier eine Fischerkneipe, der Köm kam in Fünf-Liter-Krügen auf den Tisch. Heute duftet es nach Kuchen und Waffeln. Promenade 15, Schönberger Strand, T. 943 44/41 51 02.



Ö: Mit der Linie 200 stündlich von Kiel nach Schönberger Strand.



TIPP 3

Mehr reisen. Wer seekrank wird, kann den Heimweg mit der Eisenbahn antreten. Vom Regionalverkehrsmuseum in Schönberger Strand fahren im Sommer Sa. und So. Dampf- und Dieselloks nach Kiel. Fahrplan: www.schoenberger-eisenbahn.de, T. 043 44/23 23.



Ö: Mit der Linie 200 stündlich von Kiel nach Schönberger Strand.

TIPP 4

Mehr ausspannen. Wer Lust hat, einfach noch ein bisschen zu bleiben, kann einen Strandkorb mieten und ein Sonnenbad nehmen. Oder ein Bad in der Ostsee. Die Wasserqualität wird regelmäßig kontrolliert.



TIPP 5

Mehr Sonne. Wer wissen will, wie das Wetter in Kalifornien gerade ist, kann im Internet bei www.fischer-kruse.de nachsehen. Dort gibt es jede Minute ein aktuelles Bild vom Strand. Eine Wanderung lohnt auch an grauen Tagen, sogar bei Sturm, aber: Mütze einpacken!